

**Der Warenmarkt.****Getreidemarkt.**

Wien, 24. Mai. (Orig.-Ber.) Bei Schwachen Verkehr bleibt die Tendenz überall fest. In Budapest kam es bei dem schwachen Ausgebote nur zu belanglosen Umsätzen in einzelnen Nebenprodukten. In Berlin ist das Geschäft sehr minim. Von London werden unveränderte Preise gemeldet. In Amerika ist die Kursbewegung weniger sprunghaft geworden. Die neue Ware wird unverändert hochgehalten.

**Viehmarkt.**

Wien, 24. Mai. (Orig.-Ber.) In dieser Woche war der Rindermarkt und der Kälbermarkt besser besetzt, der Borstenviehmarkt blieb ohne Auftrieb, der Schafmarkt war nur am Dienstag besetzt. Auf dem Rindermarkt war diesmal der Gesamtantrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem Donnerstagmarkt) um 453 Stück Schlachtrinder größer. Die Außermarktbezüge der Konservenfabriken haben eine Steigerung um 1202 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkt am Montag war diesmal der Auftrieb im Vergleich zum vorwöchigen Hauptmarkt um zirka 100 Stück schwächer. Außer dem Auftrieb langten hier noch ein: 1281 Stück Schlachtrinder, die von den Fleischauern direkt bezogen wurden, von auswärts 118 Stück Schlachtrinder, zur Gewinnung des Volksrindfleisches 898 Stück Schlachtrinder, ferner 141 Stück Schlachtrinder für diverse Militäranstalten. Demnach standen zur Deckung des Wiener Bedarfes, einschließlich des Donnerstagsauftriebes, 4718 Schlachtrinder zur Verfügung. Laut Beschluss der Marktkommission blieb die Preislage durchweg unverändert. Der Borstenviehmarkt war nicht besetzt. Außer Markt wurden 814 Stück Fleischschweine und 608 Stück Fettschweine bezogen, demnach um 161 Stück Fleischschweine und 7 Stück Fettschweine mehr als in der Vorwoche. Der lokale Bedarf war aber trotzdem schwächer gedeckt als in der Vorwoche, da diesmal für diverse militärische Anstalten 91 Stück Fleischschweine und 270 Stück Fettschweine bestimmt waren, während in der vorhergehenden Woche nur 60 Stück Fleischschweine und 38 Stück Fettschweine von den militärischen Anstalten bezogen wurden. Auf dem Kälbermarkt war die Zufuhr wohl um 101 Stück größer als letzten Donnerstag, doch viel zu klein zur Deckung des Feiertagsbedarfes. Von den zugeführten und angemeldeten 1173 Stück Kälbern gelangten nur 274 Stück zur Verteilung an die Fleischauer, da ein großer Teil des Auftriebes an Spitäler abgegeben wurde. Das Angebot an Weidner-Schweinen war um 50 Stück, in Weidner-Schafen um 80 Stück und in Lämmern um 450 Stück schwächer als in der Vorwoche. Auf dem korrespondierenden Markt des Vorjahres standen noch 2675 Stück Kälber und 1130 Stück Weidner-Schweine zur Verfügung, die Zufuhr an Kälbern war daher im Vorjahre mehr als doppelt so groß und das Angebot in Weidner-Schweinen fünfmal so groß. Der Markt für lebende Schafe war nur Dienstag besetzt.

**Schlachtviehmarkt.**

Wien, 24. Mai. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 38 Stück Ochsen, 29 Stück Stiere, 59 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 126 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 42 Stück Mastvieh und 84 Stück Beinvieh. Der Auftrieb auf dem Markte war etwas schwächer als der vorwöchentliche. Die Preislage blieb unverändert.

Es notierten: Mastochsen erster Qualität K. 371.— bis K. 410.—, zweiter Qualität K. 331.— bis K. 370.—, dritter Qualität K. 310.— bis K. 330.—; Kühe erster Qualität K. 341.— bis K. 380.—, zweiter Qualität K. 301.— bis K. 340.—, dritter Qualität K. 285.— bis K. 300.—; Kalbinnen erster Qualität K. 351.— bis K. 390.—, zweiter Qualität K. 311.— bis K. 350.—, dritter Qualität K. 295.— bis K. 310.—, Stiere erster Qualität K. 371.— bis K. 410.—, zweiter Qualität K. 331.— bis K. 370.—, dritter Qualität K. 315.— bis K. 330.—, Weinlöcher K. 200.— bis K. 330.—, Weinkühe K. 200.— bis K. 300.—, Weinkalbinnen K. 200.— bis K. 310.— und Weinstiere K. 200.— bis K. 310.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 24. Mai. (Orig.-Ber.) Entsprechend dem gesteigerten Bedarf anlässlich der bevorstehenden Feiertage war zwar das Angebot in Rindfleisch günstiger als während der letzten Tage, allein in allen andern Fleischgattungen machte sich eine empfindliche Knappheit fühlbar. Preise anhaltend stationär. Es erzielten je nach Qualität: Rindfleisch, vorderes K. 5.— bis K. 8.70, hinteres K. 7.80 bis K. 10.20, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.70 bis K. 4.80, Schafe K. 7.70 bis K. 10.60, Schweine K. 7.80, Lämmern K. 7.40 bis K. 7.70, Rize K. 6.20 pro Kilogramm.